

Jagd ist mehr als der Schuss mit der Büchse

Jägerprüfung Das Haus im Moos ist neuer Prüfungsstandort

VON UWE KÜHNE

Kleinhohenried Aufgestiegen in die Liga der Standorte für die Jägerprüfung ist das Haus im Moos. Wesentlich dazu beigetragen haben das personelle und finanzielle Engagement der Jägervereinigungen Neuburg (5000 Euro) und Schrobenhausen (10.000 Euro), hier insbesondere die über 300 Präparate von Manfred Kneißl, die in der Ausstellungshalle und in Vitrinen zu sehen sind.

„Es ist zwar nicht lebendiges, aber lebensechtes Prüfungsmaterial, das auch in der Natur- und Umweltbildung Verwendung findet“, sagte Landrat Roland Weigert. Weitere Kooperationspartner waren der Bund Naturschutz und der Landkreis mit je 5000 Euro und das Altbayerische Donaumoos, das über Leader+ 25.000 Euro beisteuerte, so dass insgesamt 50.000 Euro zur Verfügung standen, die aber nicht voll ausgeschöpft werden mussten.

Kurze Anreisewege

Lob und Dank dafür gab es von Landrat Roland Weigert am Vorabend des ersten Teils der schriftlichen Jägerprüfung im Haus im Moos vor zahlreichen Gästen aus Behörden, Jägervereinigungen, Jagdberatern, Naturschutz und Landwirtschaft. Der Standort Haus im Moos liegt mitten im Herzen Bayerns und bietet den Prüflingen

kurze Anreisewege, so Weigert, der die Aufgaben des Hauses im Moos mit Natur- und Umweltbildung herausstellte: „Wir wollen Heimatkultur erlebbar machen.“

Das Areal der Wisentherde wurde um 50 Hektar, die im Öko-Management als Ausgleichsflächen genutzt werden können, erweitert. Errichtet werden soll eine Birkhuhnvoliere, für die die Gemeinde Karlshuld 28.500 Euro zur Verfügung gestellt hat. Das Haus im Moos, das auf Initiative von Altlandrat Dr. Richard Kessler zurückgeht, bietet mit seinen Angeboten für Natur und Kultur die Chance für einen Dialog zwischen Naturschützern und Naturnutzern. In Sachen Bibermanagement, das im Haus mit

großem Erfolg betrieben wird, gab er den Jägern mit auf den Weg, sich auch den nichtjagdbaren Tieren zu widmen. Einen Wunsch hatte er noch an den Jagdverband: Das Haus im Moos möge doch wegen seiner idealen Voraussetzungen in Zukunft nicht nur für Prüfungen, sondern auch für Jagdschulungskurse genutzt werden.

Heiliger Hubertus ist auch Schutzpatron der Umwelt

Der heilige Hubertus ist nicht nur Schutzpatron der Jäger, sondern auch der Schutzpatron für Umwelt und Natur. „Dem Haus im Moos ist es gelungen, Umwelt und Natur in Einklang zu bringen und die Naturvielfalt zu bündeln, weil wir alle

hohe Verantwortung für Hege und Pflege, Umwelt und Natur haben“, stellte Bezirkstagspräsident Josef Mederer in seinem Grußwort fest. Jagdpräsident Dr. Jürgen Vocke freute sich, dass mit dem Haus im Moos ein weiterer Prüfungsstandort das Haus der Jäger in Feldkirchen entlastet, denn das sei bei Jägerprüfungen mit über 100 Teilnehmern total überfüllt. Die Jagdprüfung, an der zunehmend mehr Damen teilnehmen, ist viel mehr als nur eine Prüfung, sie hat auch für viele einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert. „Mit dem Haus im Moos hat ein Prüfungsstandort seine Tore geöffnet, der bestens ausgerüstet und alles zur gelungenen Prüfung bereitstellt“, stellte er fest. Dieser Aussage schloss sich Prüfungsleiter Josef Radlmeier vom Pfaffenhofener Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an.

Im Gepäck hatte Dr. Vocke eine hohe Ehrung für Landrat Weigert, den er für seine Verdienste um das Jagdwesen den Eichenkranz in Silber des Bayerischen Jagdverbandes verlieh. Vor dem Festakt erläuterte Manfred Kneißl den Gästen die Ausstellung der Exponate „Zwischen Jura und Paar“, die nach dem Festakt bei einem Imbiss mit guten und interessanten Gesprächen näher betrachtet werden konnten. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von den Jagdhornbläsern aus Neuburg und Schrobenhausen.



Für seine Verdienste um das Jagdwesen wurde Landrat Roland Weigert (rechts) von Jagdpräsidenten Dr. Jürgen Vocke (Mitte) der BJV-Eichenkranz in Silber verliehen, der ihm von Jagdkönigin Marion Lenz (links) angesteckt wurde. Foto: Uwe Kühne